

# Kunst zu Märkte getragen

Neues Werkstatt-Angebot verbindet Kunst und Kommerz

Die lockere Atmosphäre kam an: Mehr als 600 Besucher fanden am Sonntag den Weg zum zweiten Kunstmarkt in der Wittener Werkstatt.

35 Künstler aus den unterschiedlichsten Sparten verwandelten die Räumlichkeiten des Kulturzentrums in einen munteren Basar. Vertreten waren Textilien, Schmuck, Ton- und Holzarbeiten, Fotografie, Malerei oder Objektkunst. „Unser Ziel ist es, Künstlern in lockerer Markt-Atmosphäre auch außerhalb regulärer Ausstellungen eine Plattform zu geben“, erläuterte Organisatorin Berit Schürmann.

Dabei ließen sich auch einige Künstler beim Entstehen ihrer Kunst/Kunstobjekte über die Schulter schauen. Parallel dazu war an einigen Ständen Mitmachen angesagt. So konnten beim Wittener Möbelschreiner Joachim Roll Tür-einsätze aus Leinwand für einen überdimensionalen Schrank bemalt werden.

Während es Künstler wie der Wittener Arno Lemberg und die Argentinierin Maria Emilia Marroquin dem Betrachter überließen, sich ein Bild von ihrer Kunst zu machen, wurden bei anderen die Werke zusätzlich vertont. So erklärten Christian Fuchs und

Norbert Ruppik ihre „Kugelmenschen“ auch musikalisch.

Musikalisch ging es auch bei der Wittenerin Conny Brommer zu, die zusätzlich zur Präsentation ihrer Bilder, in denen sie Wittener Lokalnachrichten zu Zeitungs-Collagen verarbeitet hatte, einmal pro Stunde auftrat und Salsa-Stimmung verbreitete und Gedichte des Wittener Künstlers Lutz Quambusch rezitierte.

Das Konzept, Kunst und Kunsthandwerk unter einen Hut zu bekommen, soll laut Berit Schürmann, auch im kommenden Jahr mit zwei Kunstmärkten weiter verfolgt werden.

W.D.